

Inhalt



Ambulant vor stationär	1
Terminvorschau	1
Netzkollegen stellen sich vor	2
Neuer Mitarbeiter im Team.....	2
Blick in die Presse	2

Terminvorschau



Termine im Gesundheitskiosk
Billstedt, Möllner Landstr. 18

**Erfahrungsaustausch Medizin
in Brennpunkten (Kalvelage)**
01.11.2018, ab 18:30 Uhr

Mittags-Stammtisch
06.11.2018, ab 13:00 Uhr

Qualitätszirkel KHK
08.11.2018, 14:00 bis 16:00 Uhr

Arzneimittelkonsil (Wehling)
15.11.2018, 19:00 bis 21:30 Uhr

Update Psychiatrie (Benecke)
21.11.2018, 13:30 bis 15:00 Uhr

Tipp für Patienten



Thementag „Gut versorgt im
Alter“ mit Vorträgen und Beratung,
7. November 11-18 Uhr, Gesund-
heitskiosk Billstedt (Kooperation
mit der AG Leben mit Demenz)

Programme bringen wir vorbei



Liebe Leserinnen und Leser,

anlässlich der Fokusgruppe mit dem Hamburg Center for Health Economics (hche) widmen wir diese Ausgabe ganz dem Thema Krankenhauseinweisungen bzw. deren Vermeidung. Wir sehen im Stadtteil viel Potential für Qualitätssteigerung, mehr Patientenzufriedenheit und dass wir die Patienten im wohnortnahen ambulanten Sektor halten. Zahlreiche Interventionen dazu sind bereits angeschoben, zum Beispiel die an die Praxis angegliederten Versorgungskordinatoren, Qualitätszirkel in Pflegeheimen, Arzneimittelkonsile und die Gesundheitsangebote im Gesundheitskiosk. Sollten Sie und Ihr Praxisteam Interesse haben, aktiv an einem der Projekte mitzuwirken, melden Sie sich gern!

Ihr Redaktionsteam

Ambulant vor stationär – Ärztenetz sucht nach neuen Lösungsansätzen

Viele Patienten müssen mit Ihren Erkrankungen ins Krankenhaus, aber wäre das möglicherweise vermeidbar gewesen? In vielen Fällen ja, meinen die Teilnehmer bei der Fokusgruppe „Ambulant sensitive Krankenhäufälle (ASK) in Billstedt/Horn“: Komplikationen bei Diabetischem Fußsyndrom, dekompensierte Herzinsuffizienz oder exazerbierte COPD sind nur drei Indikationen, bei denen eine effektiver gesteuerte ambulante Versorgung und präventive Angebote helfen könnten, Einweisungen zu verhindern. Beim interdisziplinären Austausch am 22. August diskutierten 16 Mediziner zusammen mit Professorin Eva Oppel vom Hamburg Center for Health Economics (hche), das die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Projektes übernommen hat, sektorübergreifende und auf den Stadtteil zugeschnittene Lösungsansätze. Die Ergebnisse der Fokusgruppe fließen anonym in die wissenschaftliche Evaluation ein. Wir haben bei zwei Teilnehmerinnen noch einmal genauer nachgefragt.



Die Ergebnisse der Fokusgruppe fließen anonym in die wissenschaftliche Evaluation ein. Wir haben bei zwei Teilnehmerinnen noch einmal genauer nachgefragt.

Ursachen sind vielschichtig

Volle Arztpraxen sind eines der strukturellen Probleme, die Krankenhauseinweisungen begünstigen. „Viele Facharztpraxen sind im Stadtteil stark unterbesetzt. Patienten mit diffusen Beschwerden müssen oft lange auf einen Abklärungstermin warten“, berichtet Dr. Cina Said, Allgemeinärztin. Hier könnte ein Dringlichkeitsmodell Abhilfe schaffen. “Wenn auf der Über-

Netzkollegen stellen sich vor



„Ich komme aus Lübeck und mag den Norden sehr. In Mümmelmannsberg praktiziere ich bereits seit über 20 Jahren. An meinem Fachgebiet begeistern mich die vielseitigen diagnostischen und therapeutischen Ansätze, deshalb gefielen mir das Belegbettenkonzept der Praxisklinik Mümmelmannsberg mit den technischen Möglichkeiten und die Zusammenarbeit mit den inzwischen zehn Kollegen von Anfang an. Mittlerweile biete ich zusätzlich alternative Techniken wie Akupunktur oder Laserbehandlungen an – damit konnte ich schon vielen Patienten helfen, bei denen keine der Standardtherapien anschlug. Die Arbeit im Ärztenetz macht mir Spaß, schließlich sitzen wir alle in einem Boot und haben die gleichen Fragen und Probleme. In der wenigen Zeit neben Arztberuf und Familie spiele ich klassische Gitarre und lerne Spanisch.“

Blick in die Presse



- 28.09. Hamburg Journal
- 15.10. Spiegel online

Alle Beiträge verfügbar auf der Fachwebseite im Bereich Presse

Redaktion



Dr. Gerd Fass, Dr. Dirk Heinrich, Antje Jonas
Redaktionsanschrift:
a.jonas@gesundheit-bh.de

weisung die Dringlichkeit vermerkt wäre – beispielweise in drei Kategorien – könnten Fachärzte die Termine bedarfsgerechter verteilen“, so Said. Das könnte auch die Notaufnahmen entlasten, denn viele Patienten gehen auf eigene Initiative ins Krankenhaus, um dort sofort untersucht zu werden. Ein weiteres Problem: Oft sagen die Patienten bei Besserung Termine beim Facharzt nicht frühzeitig ab und verursachen so Leerlauf in den Praxen. Hier setzt auch die Aufklärung im Gesundheitskiosk zu einem besseren Selbstmanagement an.

Soziale und patientenbezogene Problemfelder

Auch beim Erkrankten selbst und in seinem sozialen Umfeld liegen viele Ursachen: Viele Patienten setzen die Empfehlungen ihrer Ärzte nicht konsequent um, da sie nur ein geringes Gesundheitswissen haben, so dass es zu Eskalationen kommt. „Durch Schulungen und eine frühzeitige und regelmäßige Anbindung an Selbsthilfegruppen könnten Patienten ihre Erkrankung besser verstehen und dem Fortschreiten selbst entgegenwirken“, so Dr. Sarah Lenga, Fachärztin für Kardiologie. „Auch so ließen sich Krankenhausaufenthalte vermeiden oder zumindest aufschieben.“ Hier setzt der Gesundheitskiosk an mit seinen Gruppenangeboten wie der Herzsportgruppe oder den Kursen zur Raucherentwöhnung sowie kontinuierlicher Beratung für chronisch Kranke.

Möglichkeiten im Stadtteil nutzen

Wenn ein Klinikaufenthalt unvermeidbar ist, bietet die Stadtteilklinik in Mümmelmannsberg die Möglichkeit der kurzstationären Aufnahme. Das ist vor allem für ältere, körperlich schwache, allein oder in Pflegeheimen lebende Menschen sowie Patienten mit Sprachproblemen eine wohnortnahe Alternative zu den großen und teureren Akuthäusern. Versorgungskordinatoren, die Hausbesuche übernehmen, könnten ebenfalls ein gutes Modell darstellen.

Verstärkung im Versorgungsmanagement



Seit Oktober verstärkt Oliver Manske das Team der Gesundheit für Billstedt/Horn als Versorgungsmanager. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Vernetzung des ambulanten und stationären Sektors sein. Er wird auf Sie zukommen, um sich mit Ihnen auszutauschen wie dies besser gelingen kann. Manske war zuvor u.a. im Case Management einer Hamburger Klinik tätig und kennt die Probleme an den Schnittstellen. Er freut sich auf Ihre Anregungen und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Tel. 040 73677130; E-Mail: o.manske@gesundheit-bh.de

Ein gemeinsamer Newsletter von

Ärztenetz Billstedt-Horn e.V.

Praxis Dr. Gerd Fass
Oskar-Schlemmerstr. 15
22115 Hamburg
Tel. 040 71 59 12 55
praxis@drfass.de

Gesundheit für Billstedt/Horn UG

Möllner Landstr. 31
22111 Hamburg
Tel. 040 736 77 130
info@gesundheit-bh.de
www.gesundheitskiosk.de